

Psalm 56

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



- 1 (Dem Vorsänger, nach: „Die Taube der fernen Terebinthen“. Von David, ein Gedicht¹, als die Philister ihn zu Gath ergriffen.)
- 2 Sei mir gnädig, o Gott! denn es schnaubt² nach mir der Mensch; den ganzen Tag mich befehrend, bedrückt er mich.
- 3 Es schnauben³ meine Feinde den ganzen Tag; denn viele befehden mich in Hochmut.
- 4 An dem Tage, da ich mich fürchte, vertraue ich auf dich.
- 5 In⁴ Gott werde ich rühmen sein Wort; auf Gott vertraue ich, ich werde mich nicht fürchten; was sollte das Fleisch mir tun?
- 6 Meine Worte verdrehen⁵ sie den ganzen Tag, alle ihre Gedanken sind wider mich zum Bösen.
- 7 Sie rotten sich zusammen, verstecken sich⁶, sie beobachten meine Fersen, weil sie meiner Seele auflauern.
- 8 Sollte bei ihrem Frevel Rettung für sie sein? Im Zorn stürze nieder die Völker, o Gott!
- 9 Mein Umherirren⁷ zählst *du*. Lege⁸ in deinen Schlauch meine Tränen; sind sie nicht in deinem Buche⁹?
- 10 Dann werden meine Feinde umkehren an dem Tage, da ich rufe; dieses weiß ich, daß Gott für mich ist¹⁰.
- 11 In Gott werde ich rühmen das Wort, in Jehova werde ich rühmen das Wort.
- 12 Auf Gott vertraue ich; ich werde mich nicht fürchten; was sollte der Mensch mir tun?
- 13 Auf mir, o Gott, sind deine Gelübde¹¹, ich werde dir Dankopfer entrichten.
- 14 Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, ja, meine Füße vom Sturz, um zu wandeln vor dem Angesicht Gottes im Lichte der Lebendigen.

Fußnoten

1. Hebr. Miktam; so auch Ps. 57.58.59.60
2. O. schnappt
3. O. schnappen
4. O. Durch; so auch V. 10
5. Eig. kränken
6. Nach and. Les.: legen einen Hinterhalt
7. O. Klagen
8. O. hast *du* gezählt. Gelegt sind usw.
9. O. Verzeichnis
10. O. denn Gott ist für mich
11. d.h. die ich dir gelobt habe

